

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gerne — war er sicherlich vor dem Feinde, der hoch oben auf den Spitzen hauste, durch einen Felsen geschützt. Ich suchte ihm mit beiden Augen und dem Stock den Boden nach und schnaufte nur einige Male wie zur Erleichterung auf. Gesprochen wurde nicht; nur von Zeit zu Zeit über die weitere Länge und Güte des Steiges gefragt. So zog sich der Marschaufstieg fünfviertel Stunden zwischen Bergriesen hinauf. Aus dem Buchenwald ins Latschenzeug der Steinwelt zu. Es ist nicht zu sagen, wie einsam, unweltlich es zwischen den Felsenwänden aussieht. An die Gebirgsmauer zur Linken mit den kleinen und wagrechten Kalksteinschichten hielten wir uns, droben auf ihren Höhen sitzt schon der Feind. Die andere mit den massiven Klöfen ist in unserem Besitze. Trotzdem die Nachtstunden ziemlich erhellt waren, fiel noch kein Schuß.

Vor Morgengrauen standen wir drei plötzlich vor einem neuen Gebirge inmitten der Gebirgsklamm. Von der südlichen Felsenmauer springen zahlreiche Spitzen und Schroffen fast bis zur anderen Mauer hinüber, Nadeln und Türmen vergleichbar. Und von dieser Dolomitenwelt aus zweigt ein ganzer Bergrücken hinab ins Tal in einem Halbkreis von 300 Metern und teilt das Tal in zwei tiefgehende Schluchten. Wir Ankömmlinge sahen zuerst nur, daß sich aus ihrer Gebirgsklamm grelle Steinfürme erheben, die letzten Aufsätze des Zwischenbergrückens. Bald bekamen wir die großen zu Gesichte, zwischen und um welche sich kleinere Größen gruppieren. „Das ist der Vierverband“, mußte ich nun unwillkürlich lachen, und hatte auch schon die Verteilung vorgenommen. Vorne der Kloßige, der die Stirne